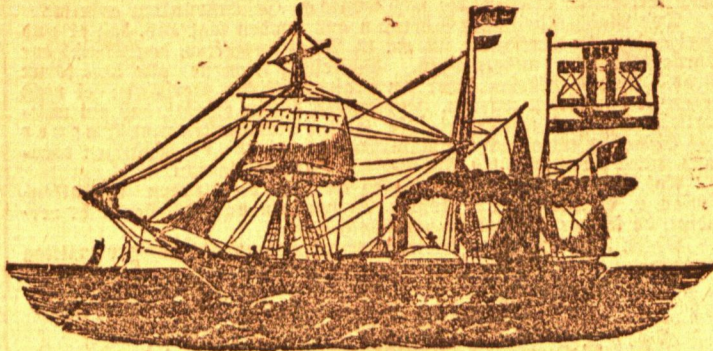


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Memel, Donnerstag, den 15. Dezember 1921

73. Jahrgang

Ercheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
brünumerando 16 M. 50 Pf., mit Botenlohn 18 M.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 M. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle
Ebaltzeile von Abonnenten mit 1 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 M. berechnet.
Reklamen für die 3. 50 M., Auswärtige 50 % Aufschlag.
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwas Rabat kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Aufnahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Fernrechnungen: 26 und 9.

293

litauisch-litauische Verhandlungen in Danzig?

Rowno, 13. Dezember. (Dstr. Ztg.) Hier ist in politischen wirtschaftlichen Kreisen die Stimmung sehr gedrückt. Das litauische Leben befindet sich in einem unbefriedigenden Zustand. Die polnische Regierung ist über die nächste Zukunft. Man allgemein das Gefühl, daß Memel und Wilna Litauen verloren gehen. Die Konzessionen, die man den Memelern jetzt einwilligt, erscheinen als verspätet. Die Anhänger einer litauisch-polnischen Verständigung haben Oberwasser. Im Minimum des Auswärtigen hat man die Nachricht erhalten, Polen sei nicht mit Litauen zu verhandeln und schlägt als Konferenzort Danzig vor. Die Ernennung des früheren polnischen Gesandten in Wien zum polnischen Vertreter in Memel gilt hier als eine polnische Demonstration für einen Freistaat Memel. Anders lasse sich die Ernennung eines Diplomaten von solcher Bedeutung zum polnischen Vertreter für Memel nicht erklären.
Das „Weißrussische Profil“ meldet aus Warschau: Als Vertreter Litauens auf der polnisch-litauischen Konferenz in Danzig der polnischen Regierung notifiziert worden: Puziszy (?), Nowinski und Galwanowski. Die Sitzungen werden sofort nach Neujahr beginnen und etwa zwei Wochen dauern. Auf polnischer Seite werden neben Nischenazy zwei hohe Beamte aus dem Auswärtigen Ministerium an der Konferenz teilnehmen.

Die Gründe für den Rücktritt Purydis'

Berlin, 14. Dezember. (Priv.-Tel.) Ueber die Gründe des Rücktritts des litauischen Außenministers Dr. Purydis in Berlin an zuständiger Stelle bisher nichts zu ermitteln. Auch die litauische Vertretung in Berlin hat bisher nur eine unvollständige Mitteilung über den Rücktritt selbst erhalten. Es wird vermutet, daß dieser Rücktritt auf die mögliche Abkehr der litauischen Währung Einfluss haben werde, aber damit zusammenhängen könnte. (?) Doch ist man an hiesigen Stellen der Meinung, daß solche Zusammenhänge nicht bestehen. Es wird auch darauf hingewiesen, daß neben den Währungsfragen, wie sie für Einführung der Dollar- oder der Pfundwährung bestehen, eine starke Mehrheit für die Beibehaltung der litauischen Währung besteht.

In Memel wird von ganz anderen Gründen gesprochen. Zum Rücktritt des Herrn Purydis geführt haben sollen. Sie sind nicht auf politischem Gebiet und würden, falls sie zutreffen, erhebliches Aufsehen erregen. Von ihrer Wiedergabe sehen wir zunächst ab, bis zuverlässige Nachrichten über die Affäre vorliegen.

Keine deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 14. Dezember. (Priv.-Tel.) Ueber die deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen wird mitgeteilt, daß keine Verhandlungen wieder aufgenommen worden sind, nachdem seinerzeit die litauischen Unterhändler aus Berlin abgezogen waren, da das Zeligowski-Memorandum sie zur Rückkehr zwang. In dieser Zeit hat Litauen keinen Wunsch geäußert, die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Aberufung der Militär-Kontrollkommission für Wilna

Rowno, 13. Dezember. (Tel.) (Sta.) Die Militär-Kontrollkommission des Völkerbundes für Wilna wird Anfang Januar abberufen werden. Die Polen luden ihnen genehme litauische und englische Journalisten zwecks Unterrichtung über die Rechtmäßigkeit der Wilnaer Wahlen ein. Die Engländer hatten ab.

Der litauische Gesandte in Lettland

Rowno, 14. Dezember. (Tel.) Der Vertreter Litauens in Lettland, Dr. Janonis, wurde zum Ministerresidenten ernannt.

Wirtschaftskonferenz der Baltischen Staaten

Rowno, 13. Dezember. (Tel.) (Sta.) In Reval findet eine Konferenz zwischen Litauen, Lettland, Estland und Finnland statt.

Danziger Zollverhandlungen mit Polen

Danzig, 12. Dezember. Zwischen der Danziger Regierung und der Republik Polen haben die Verhandlungen für eine Abänderung des Zollabkommens heute begonnen. Nach dem am 24. Oktober in Warschau unterzeichneten Konvention sollte am 1. Januar 1922 in das polnische Zollgebiet einbezogen werden. Da Polen nach dem 24. Oktober gezwungen war, einen Zoll zu zahlen und auch den Zollmultiplikator zu erhöhen, hat Danzig Protest gegen diese Erhöhung eingelegt.

Die Regelung des Optionsrechts in Danzig

Danzig, 13. Dezember. Der zwischen Danzig und dem Deutschen Reich abgeschlossene Optionsvertrag konnte bisher nicht in Kraft treten, da die Warschauer Regierung es ablehnte, den Austausch der Ratifikationsurkunden vorzunehmen. Da am 10. Januar 1922 der Optionsvertrag abläuft, hat die Danziger Regierung sich entschlossen, die Frage der Ausübung des Optionsrechts einseitig zu entscheiden. Bei mehreren amtlich bekannt gegebenen Stellen können sich einschließend den 9. Januar 1922 Personen, die bei Inkrafttreten des Optionsrechts, also am 10. Januar 1920, ihren Wohnsitz im Reich hatten, für Danzig optieren. Alle Personen, die in diesem Optionsrecht Gebrauch machen, müssen binnen Jahresfrist ihren Wohnsitz nach Deutschland aus dem Freistaat verlegen.

Erklärung der ostpreussischen Zeitungen

Vor wenigen Tagen hat der Vorstand des „Vereins Deutscher Zeitungsverleger“, derjenigen Organisation also, die die berufliche Vertreterin des deutschen Zeitungsgewerbes ist, durch eine Erklärung vor dem deutschen Volke das Bekenntnis abgelegt, daß die augenblickliche Notlage der deutschen Presse „keiner früheren vergleichbar sei“ und daß diese katastrophale und in hohem Grade beängstigende Tatsache doch nur ja „allenthalben erkannt werden möge, solange es noch Zeit sei“.

Dieser leider nur zu berechtigten Mahnung sich anzuschließen, hält auch die ostpreussische Presse um so mehr für ihre Pflicht, als sie aus auf der Hand liegenden Gründen die allgemeine Notlage noch in ganz anderem Maße auszuweisen hat, wie die Zeitungen im übrigen Deutschland.
Um nur auf einige wichtige Punkte hinzuweisen:
In erster Linie sind es die Preise für Zeitungsdrukpapier, die von Monat zu Monat steigen und heute eine untragbare Höhe erreicht haben. Seit dem 1. Dezember d. J. kosten 100 Kilogramm Zeitungsdrukpapier 420 Mark, gegenüber dem Friedenspreis also das 21fache mehr. Und im Januar steht, wie man aus Kreisen der Papierfabrikanten hört, noch eine weitere erhebliche Erhöhung in Aussicht. Das bedeutet, wie jedermann sich leicht berechnen kann, eine Belastung, welche die Zeitungen in das wirtschaftliche Verhängnis hinein und dem sicheren Zusammenbruch zutreiben wird. Dazu kommen auf allen Gebieten des Betriebes Preissteigerungen, deren Ausmaß sich heute noch nicht übersehen läßt. Alle Materialien, Kohle, Farbe, Öl, Watern, Blei, Schriften u. a. steigen sprunghaft im Preise, dazu die Gehälter der Redakteure und Angestellten, die Löhne der Gehilfen, Hilfsarbeiter und Trägerinnen, Frachten, Telefon- und Postgebühren, Ueberall Neubelastungen, die nicht zu erschöpfen sind.

Die ostpreussischen Zeitungen haben bisher ihre Bezugs- und Anzeigenpreise im Vergleich zu den übrigen deutschen Blättern in bescheidenen Grenzen gehalten. Jetzt zwingen sie die Pflicht der Selbsterhaltung und die Rücksicht auf die Aufgaben einer leitungsstarken Presse in erster Linie, gebietet über die Pflicht gegen ihre Angestellten und Arbeiter, um Betriebs- und Entlastungen zu vermeiden, am 1. Januar 1922 die Bezugspreise allgemein heraufzusetzen, und auch die Anzeigenpreise den Erfordernissen der Zeit anzupassen, um in bitterster Notlage nicht unterzugehen.

Die Verleger der unterzeichneten Zeitungen unserer engeren Heimat hoffen, daß die Leser mit wohlwollendem Verständnis das Unvermeidliche hinnehmen und sich sagen werden, daß die Ausgaben für das liebgewordene Blatt doch nur geringfügig sind im Verhältnis zu den Preisen, die heute für alle anderen Lebensbedürfnisse gefordert und gezahlt werden.

- Allensteinzeitung.
- Angerbürger Volksblatt.
- Angerbürger Kreiszeitung.
- Barthener Zeitung.
- Bischofsburger Zeitung.
- Vote am Mauersee, Angerbürger Zeitung und Kreiszeitung.
- Braunsberger Kreisblatt.
- Deutscher-Preussischer Zeitung.
- Emländische Zeitung.
- Gerdauer Zeitung.
- Goldbaper Tageblatt.
- Goldbaper Zeitung.
- Gumbinner Allgemeine Zeitung.
- Guttstädter Zeitung.
- Heiligenbeiler Zeitung.
- Königsberger Allgemeine Zeitung.
- Königsberger Hartungische Zeitung.
- Königsberger Tageblatt.
- Lobauer Kreiszeitung und Kreisblatt.
- Lydner Zeitung.
- Memeler Dampfboot.
- Memeler Volksstimme.
- Wohrunger Kreiszeitung.
- Reidenburger Zeitung und Kreisblatt.
- Riesländer Volksblatt.
- Ostpreussische Zeitung und Kreisblatt.
- Preussische Zeitung.
- Schlesische Volkszeitung.
- Scherdeburger Zeitung.
- Preussische Grenzboten.
- Preussische Zeitung, Königsberg.
- Preussisches Volksblatt.
- Preussisches Tageblatt.
- Preussische Allgemeine Zeitung.
- Preussische Sammlerischer Anzeiger.
- Preussische Grenzzeitung.
- Preussische Kreiszeitung.
- Preussische-Litauische Zeitung.
- Rastenburger Zeitung.
- Rosenberger Kreiszeitung.
- Rößler Kreiszeitung.
- Sensburger Zeitung.
- Stallpöcker Tageblatt.
- Tilsiter Zeitung.
- Tilsiter Allgemeine Zeitung.
- Tilsiter Volksstimme.
- Warmia.
- Wehlauer Tageblatt.

Aus obigen Gründen sind auch wir gezwungen, sowohl unsere Bezugs- als auch unsere Anzeigenpreise zum 1. Januar 1922 zu erhöhen.

Das „Memeler Dampfboot“

folgt vom 1. Januar 1922 ab:

M. 22,50 per Vierteljahr } von den Abholstellen oder
M. 7,50 per Monat. } der Expedition abgeholt.
M. 2.— per Woche.
M. 24.— frei ins Haus, sowohl vom Verlag aus, als durch den Postboten.
Preis der Einzelnummer: 50 Pf.

Anzeigen- und Reklame-Preise:

Die 8spaltige Colonelle kostet im Anzeigenteil vom 1. Januar 1922
M. 1,20 für Angehörige des Memellandes.
M. 1,50 für Auswärtige.
Reklamen kosten vom 1. Januar 1922 ab
M. 4,50 für Angehörige des Memellandes.
M. 6.— für Auswärtige.
Bei Platzvorschriften erhöhen sich obige Preise um 50%.

Verlag des Memeler Dampfboots.
F. W. Siebert.

Für eilige Leser

Die Militärkontrollkommission des Völkerbundes für Wilna wird Anfang Januar abberufen werden.
Zwischen Deutschland und Litauen sind keine Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen worden.
Rathenau erstattete im Reichskabinett Bericht über seine Reise nach London.
Renter erklärt, daß England nicht geneigt sei, zum Vorteil Frankreichs das Finanzabkommen vom 13. August abzuändern.
Zum Viermächteabkommen über den Stillen Ozean wurde von den Delegierten noch eine Zusatzklausel unterzeichnet.
Die österreichische Bundesregierung beschloß, an der Abstimmung in Lodenburg nicht teilzunehmen, falls sie am 14. Dezember stattfinden sollte.
In Petersburg sind deutsche Industriekreise zur Beratung des Wieder- aufbaus der Petersburger Industrie eingetroffen.

Neue französisch-englische Verhandlungen

Die Aussichten des Moratoriums

Berlin, 14. Dezember. (Priv.-Tel.) Nach Pariser Meldungen wird die Zusammenkunft zwischen Briand und Lloyd George aller Wahrscheinlichkeit nach am Montag, den 19. Dezember stattfinden. Der Minister Loucheur wird zugegen sein.
Das England auf dieser Konferenz beabsichtigt, läßt sich natürlich noch immer nicht mit voller Sicherheit behaupten, aber der Gedanke des Moratoriums scheint bei den Engländern an Anhang gewonnen zu haben, wie aus einer gestern abend in der „Evening News“ erschienenen Erklärung zu ersehen ist, wonach ein Plan ausgearbeitet sei, daß Frankreich bezüglich der Revisionsforderungen Vorrechte erhalte und zwar entweder in der Form, daß die zerstörten Gebiete wieder aufgebaut würden oder in irgend einer anderen Form, durch die aber jederzeit Englands Reparationsforderungen erst an zweiter Stelle kämen.

Rathenau im Reichskabinett

* **Berlin, 14. Dezember.** (Tel.) Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit dem Reparationsproblem. Rathenau machte ausführliche Mitteilungen über das Ergebnis seiner Londoner Reise. Im Anschluß daran wurde der gesamte Komplex der Reparationsfragen eingehend besprochen. Die Verhandlungen sind streng vertraulich. Blättermeldungen zufolge wird Reichskanzler Dr. Brüning nähere Mitteilungen über die Londoner Besprechungen erst machen, wenn die Beratungen über die Reparationsfrage zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Das „Berl. Tagebl.“ glaubt allerdings bereits sagen zu können, daß der allgemeine Eindruck, den der Bericht Rathenaus hervorgerufen habe, nicht ungünstig sei. Auch eine sozialdemokratische Parlamentarierkorrespondenz will wissen, daß die Londoner Verhandlungen zu einem vorläufigen Abschluß gelangt seien, die unter den Gesichtspunkten der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage Deutschlands betrachtet, für uns nicht als ungünstig bezeichnet werden können. Die „Dtsch. Allg. Ztg.“ dementiert die Blättermeldung, daß Sinnes nach dem angeblichen Mißerfolg Rathenaus wiederum England aufsuchen wolle.

* **Berlin, 14. Dezember.** (Priv.-Tel.) Entgegen anderslautenden Meldungen teilt das „Tageblatt“ mit, der Reichskanzler sei bisher nicht an Dr. Rathenau herangekommen, um ihm ein Ministerportfeuille anzubieten. Es sei auch nicht wahrscheinlich, daß Rathenau sich entschließen werde, schon in der nächsten Zeit wieder in das Kabinett einzutreten.

Reffortbesprechungen über das Reparationsproblem

Berlin, 14. Dezember. (Priv.-Tel.) Nach mehrfachen Berichten, die Dr. Rathenau in den letzten Tagen der Reichsregierung erstattete und den Mitteilungen, die der Kanzler den Vertretern der deutschen Wirtschaft gestern auf Grund dieser Referate machte, ist der heutige Tag größtenteils mit Reffortbesprechungen über das Reparationsproblem ausgefüllt. Es fanden insbesondere Beratungen im Reichsfinanz- und im Reichswirtschaftsministerium statt. Eine Kabinettsitzung wird infolge dieser Besprechungen heute nicht stattfinden, dagegen wird vermutlich der Kreditausschuß zu einer Aussprache mit dem Kanzler zusammenzutreten. Die Nachricht, daß die Bank von England in ihrer Antwort gefragt habe, welche Sicherheiten die deutsche Regierung für die eventuelle Einräumung eines Kredits durch England geben könne, wird in maßgebenden Parlamentskreisen für unzutreffend erklärt.

Beratung der Steuervorlagen im Deutschen Reichstag

Berlin, 14. Dezember. (Priv.-Tel.) Die Tagesordnung des Reichstags in der Mittwochsitzung war recht umfangreich, da verschiedene Steuervorlagen ebenso wie die Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren zur Beratung standen. Die meisten der Vorlagen wurden an Ausschüsse verwiesen und später die gestern abgebrochene Besprechung über die Interpellation wegen der Vorfälle in der Kala fortgesetzt. Man hofft noch im Laufe dieser Woche mit den Beratungsgegenständen fertig zu werden, so daß am Sonnabend die Vertagung eintreten soll.

Deutsche Note über die Besatzungsschäden in Oberschlesien

* **Berlin, 14. Dezember.** (Tel.) Die deutsche Regierung übergab am 13. Dezember durch die deutsche Botschaft in Paris der Botschafterkonferenz eine Note, in der die alliierten Mächte ersucht werden, eine baldige Regelung derjenigen Schäden herbeizuführen, die während der Besatzungszeit in Oberschlesien durch die verschiedenen politischen Aufstände entstanden sind. In der Note wird die Erwartung ausgesprochen, daß seitens des Obersten Rates nunmehr umgehende Maßnahmen getroffen werden, um den geschädigten Deutschen vollen Ersatz für die erlittenen Verluste zu teil werden zu lassen.

Kreditvereinigung für das Deutsche Gewerbe

* **Berlin, 13. Dezember.** Der Reichswirtschaftsrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung noch einmal mit dem Entwurf betreffend die Errichtung einer Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe in Verbindung mit der bereits gemeldeten Kompromißresolution, wonach erstens die Kreditaktion zeitlich und dem Betrage nach beschränkt wird und zweitens festgelegt wird, daß der endgültige Entwurf vor der Zulassung an den Reichstag dem Reichswirtschaftsrat zur vorläufigen Durchberatung überwiehen wird. Die Kompromißresolution wurde einstimmig angenommen und die Vorlage sowie die dazu vorliegenden Anträge der Regierung als Aktmaterial überwiehen. Die nächste Sitzung ist noch unbestimmt.

Standesamt der Stadt Memel vom 14. Dezember 1921

geboren: Maurer Anfas Lulachus mit Stütze Urte Anfun, ...

Handel und Schifffahrt Berliner Börse

Berlin, 14. Dezember. (Tel.)

gestern eingetretene starke Erholung der Devisenpreise hat ...

Kurs-Devisen

Table with columns for date (14. Dez. 12. Dez.), currency type (Reichsm., Gold, etc.), and exchange rates.

Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 14. Dezember. (Tel.)

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 14. Dezember. (Tel.)

Telegraphische Auszahlungen:

Table showing telegraphic payments from Berlin to various cities like Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, etc., with columns for date and amount.

Markkurse im Ausland: Holland: 1,58 bis 1,59, Kopenhagen: 3, - bis 3,10.

Die Vereinsbank zu Heydekrug e. G. m. u. H.

Hielt am 7. 12. im Hotel Kaiserhof ihre zweite diesjährige General-

Die Entwicklung des Instituts im laufenden Jahre kann als außerordentlich befriedigend bezeichnet werden.

Die durch Ablauf der Amtsperiode aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Breyer und Liedtke wurden wiedergewählt.

Die Gesamthöhe der aufzunehmenden fremden Gelder wurde auf 25 Mill. Mark festgesetzt.

Der Vietruin Bankas, e. G. m. u. H., Memel.

Hielt, wie uns geschrieben wird, am 10. Dezember 1921 im 'Berliner Hof', Memel,

Zur Kohlennot der Reichsbahn vertritt das deutsche Reichsverkehrsministerium folgendes mit: Die Gefahr der Einschränkung

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, destination, and departure/arrival dates.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 15. Dezember: Mäßig bewölkt, etwas Abnahme des Frostes.

Temperaturen in Memel am 14. Dezember. Morgens 6 Uhr: -17,5, 9 Uhr: -17,0, mittags 12 Uhr: -14,4.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 14. Dezember, 8 Uhr morgens.

In unserm Bezirk herrschte im Laufe des gestrigen Tages durchweg wolkenloses starkes Frostwetter bei schwachen südwestlichen Winden.

Table with columns for observation location, weather, temperature, and wind speed.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 14. Dezember, 8 Uhr morgens.

Nebelsicht der Witterung: Suifdruck: Hochdruckgebiete 772 Biskajasee, 777 Süd-

Table with columns for station, barometer, wind, weather, and temperature.

Siedepferd-Seife

die beste Milchemulsion für zarte weiße Haut

Moritz Katin & Co., Friedr. Wilhelm-Strasse 48/49, Eingang Neue Strasse.

Bekanntmachung Conditorei zum Immanuel Kant. Am 14. Dezember 1921 eröffnen wir im Hause Kneiphöfische Langgasse 37 eine feine Conditorei.

um Weihnachtstisch. feine Burgunder, Pinot, Elzenen, sowie sämtliche ff. Weine und Sekt.

30 m guten Stechtort. Uszpelkat, Schwentwokarren, bei Prüfals.

Piano. Ein gut erb. brauner Wintermantel, voll. f. ig. Mann, ist, da als Pfand nicht eingelöst, billig zu verkaufen.

Automobil-Zentrale Otto Zoeke, Memel. Adler-Automobile. Ständiges Lager in Last- u. Personen-Automobilen.

Petroleum. sehr billig zu haben bei Kwauka & Söhne, Friedrich Wilhelm-Str. 51, vis-à-vis Schütz, Steintor.

Glyzoran Schuh-Creme. Auf blanke Stiefel kommt es an, Das merk' sich jeder Lebemann! Hersteller: Chem. Fabrik 'Glyzoran', G. m. b. H., Berlin NO. 18.

Sur Weihnachtsbescherung für arme Kinder und Minderlinge der Berufsverbandschaft unierer Stadt, sind fernere eingegangen:
 Förde 70 M., Konsum- u. Sargenossenschaft 100 M., 10 Pfund Zucker vom Waren-Einkaufsverein, Ungenannt 100 M.
 Weitere Gaben werden im Büro III, Zimmer 7, dankend entgegengenommen.
Der Magistrat.
 Fürsorge- u. Wohlfahrtsamt.
Schmorell.

Anzeigen

Stadt. Schauspielhaus.
 Donnerstag, den 15. Dezember 1921: **Geislingen.**
 Freitag, den 16. Dezember 1921, abends 7 1/2 Uhr: 11. Vorstellung im Freitag-Abonnement. Neu einstudiert. Sum 1. Male **Die Ehre**, von Sudermann in 4 Akten
 Sonnabend, den 17. Dezember 1921, nachmittags 4 1/2 Uhr: **Für die Volksschulen.** **„Wilhelm Tell“** von Schiller.
 Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 3 1/2 Uhr: **Wie klein Erle das Christkind** suchen
 am 19. Weihnachtsmarchen in 3 Aufzügen von Th. Lehmann-Haupt. Musik zusammengestellt von Hans Fromholz. Länge arrangiert Ruth Helsen.

Arbeiter-Gesangverein.
 Heute, Donnerstag, den 15. Dezember, 7 Uhr:
Literarischer Familien-Abend
 in der Aula der städtischen Knabenschule.

M. S. V.
 Heute, Donnerstag, den 15., abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung.
 8 Uhr:
Vorstandssitzung.
Der Vorstand.

Freiwillige Auktion!
 Sonnabend, den 17. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, Junkerstr. 9, über:
 1 Stuhlstuhl, 1 Kinderscheibisch, 1 Kinderwagen, 1 f. h. Damenuhr, 1 Gaslampe, 1 Hängelampe, 1 gr. Pferd auf Rädern, 1 gr. Sattel, 1 Zigaretten, alte Kleider, Wapppulver, Bettjahn u. a. m.
Johann Becholdt,
 Junkerstr. 9.

Heute abends von 4 Uhr **warme Wurst** mit Zubbe.
Artur Leufert,
 Fleischereistr. Sattlerstr. 5.

Victoria-Versicherung!
 Hierdurch machen wir bekannt, daß wir die bisher von Herrn Richard Blum, Memel, Polangenstraße 46, verwaltete **Infasso-Agentur** jetzt **Frau Pauline Hecht,**
 Memel-Schmelz, Mühlenstraße 63, **übertragen** haben. Wir bitten unsere Versicherten, sich mit der Beitragszahlung sowie auch sonst in allen Versicherungsangelegenheiten an **Frau Hecht** zu wenden.
 Königsberg Nr. 1, den 1. Dezember 1921.
Bernhard Lehmann,
 Sub-Direktion der Victoria-Versicherung.

Am 13. d. Mts. entschlief sanft nach längerem Leiden, im 68. Lebensjahre, meine liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Johanne Schories.
 Im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte
Otto Schories.
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.

Sportverein Memel e. V.
 Freitag, den 16. Dezember, im Startenzimmer des Schützenhauses
Vereinsabend.
 Vortrag über **Flugsport.**
 Am **Sonnabend, den 17. Dezember** von abends 6 Uhr ab
Verwürfelung
 von Torten, Marzipan und anderen Ueberraschungen.
 Nach der Verwürfelung **Tanz,**
 wozu ergebenst einladet
Moritz Cohn, Dawillen.

Bieh- und Fleischverwertungsgesellschaft Memel
 G. G. m. b. H. in Liquidation.
 Durch Beschluß der Generalversammlung vom 13. S. d. J. ist die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.
 Einmalige Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert ihre Forderungen einzureichen.
 Memel, den 30. 11. 21.
Der Vorstand
 als Liquidator.

Evangelischer Jungmänner-Verein
 Freitag, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr.
Monats-Versammlung
 bei **Idzelles, Friedrich-Wilb.-Str. 1.**
 Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung!
 Sonnabend, den 17. d. Mts., von 10 Uhr vorm. ab werde ich **Friedrichsmarkt 1, Ecke Dobe Str.,** im Laden, nachstehende Sachen meistbietend gegen Barzahlung einzeln und kleine Lose versteigern:
 300 Mäntel (Männer und Sportmäntel)
 100 Joppen (gefüttert)
 200 Arbeitshosen
 100 Unterhosen (Tritts)
 50 Hemden
 50 Wollschals.
 Alles neue Sportware. Für Engros-Käufer täglich Probebeschäftigung bei mir von 10-3 Uhr
W. Schuppe, Auktionator,
 Große Sandstraße 14.

Zwangsversteigerung!
 Montag, den 19. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in **Königsberg Br., Fuchsberger Allee Nr. 32,** einen anderweitig gepfändeten, dort zur Aufbewahrung gegebenen
Opel-Personenkraftwagen,
 18/24 PS, so gut wie fabrikneu, nur wenige 1000 km gelaufen, prima neue Lederpolsterung, dunkelblau lackiert, Spitzfahler, Messingcheinwerfer und fünfzehn neu bereift öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung bestimmt versteigern.
Klang, Gerichtsvollzieher
 in Königsberg Br., Schindelförstr. 10.

Litauische Sprachkurse.
 I. Für Fortgeschrittene
 Anfang 16. Dezember, 8 Uhr abends: „Berliner Hof“, Saal.
 II. Für Anfänger
 Anfang 17. Dezember, 8 Uhr abends: daselbst.
 Anmeldungen werden noch bis zum Beginn der Kurse im **Lituvii Banka o. G. m. b. H.,** Libauerstrasse 20, entgegengenommen.
Duonelaitis-Verein.

Dauerbrandöfen
 Systeme:
Wiking, Germanen u. Oranier
 für alle Brennstoffe in großer Auswahl.
Göttner & Prestien C.-G.
 Eisen-, Eisenwaren- und Bauwaren-Großhandlung,
 Memel, Neuer Markt 6/7. Fernruf 177 u. 277.
 Kowno, Raiconio 19.

Wir bieten an:
Dauerbrandöfen
 Systeme:
Wiking, Germanen u. Oranier
 für alle Brennstoffe in großer Auswahl.
Göttner & Prestien C.-G.
 Eisen-, Eisenwaren- und Bauwaren-Großhandlung,
 Memel, Neuer Markt 6/7. Fernruf 177 u. 277.
 Kowno, Raiconio 19.

Kammer-Licht-Spiele.
 Heute zum letzten Male
 Der erste Rusco-Monumentalfilm der Saison 1921/22
DIE SCHWARZE PANTHERIN
 Nach dem Drama „Das Panterweib“ von Wolodymir Wynnaytschenko
 Personen:
 Elena Polewitzkaja, Henia Desni, Iwan Bulatoff, Walter Jansen, Wilhelm Diegelmann, Adele Sandrock.

Der Schützling des Todes
 in der Hauptrolle **Luciano Albertini**
 4 1/2, 7 1/2

Blau Diele
 das reichhaltige, vorzügliche Dezember-Programm.
 Jeden Abend 8 1/2 Uhr

Kabarett Sanssouci.
 Heute Großer **Walzer-Abend**
 unter Mitwirkung sämtlicher Künstler.
 Es ladet ergebenst ein **F. Ollesch.**
 Anfang 6, Ende 2 Uhr.

Achtung! Arbeitstrust,
 vertreten durch Arbeiter und Handwerker aller Branchen führen aus
Reparaturen und Arbeiten
 aller Art. Umbauten. Gelegenheitsarbeiten, wie Entladen und Beladen von Frachten usw., Lagerarbeiten, sachm. Kesselreinigung, sowie alle Arbeiten in Haus, Hof, Geschäft und Garten. Bestellungen nimmt entgegen
 Zentrale: **Jurgan,** Johannistr. 23, Eing. Bäckerstr. Zweigstelle: **Jonekis,** Brauerstr. 3/4.

Pr. Südd. Klassenlotterie
 Zur ersten Ziehung vorrätig:
 1/2, 1/4, 1/8 Lose
 44,-, 22,-, 11,- M.
 einschl. Memellandsteuer im Cbeon-Musik-Gaus.

Milch, 3 Liter
 reichlich vorhanden.
Milchhandlung Rudat, Polangenstr.
 Das beste
Weihnachtsgeschenk
 ist eine gute Riste Zigarren in bester Qualität und billiger Preisberechnung. Dieselben erhalten Sie bei **Rudolf Zablowsky,**
 Telephon 313. Mühlenbammstr. 19.

Düngemittel Futtermittel Baumaterialien Bau- sowie Düngekalk
 offerieren billigst und erbitte Ihre gesch. Angebote.
Samuel Foth, Memel,
 Telephon 253 Grabenstr. 6.

Urania.
 Heute 3-5 Uhr letzte **Märchen-Jugend-vortellungen**
 Kl. Preise. Musik.

Wagentambour
 vom Hofe Postenstraße 9/10 gestohlen.
 Vor Ankauf wird gewarnt. Angenehme Belohnung bei Wiedererlangung des Tambours. **Carl Kerkau.**

Auto-Vermietung.
 Telefon 226. P. Lasius, Mühlenstr. 62. Elektr. Galvanische u. d. Tür.
Auto- Vermietung
 Tel. 508. Walluks, Bienenstraße 7 a.

AUTO- Vermietung
 Tel. 739. Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat,
 Unterstraße 15.
 Gas-, Raff. u. Brau-Ofen u. 2 Gas-Bügel-eisen verlässlich.
Sawadda, Töpferstr. 8.

Erfinder
 erhalten Aufklärung in all. Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes durch unsere Broschüre mit Gut-schein üb. Mk. 20.—
gratis!
 Allgem. Handelsgesellschaft, Leipzig 220, Windmühlenstr. 1/5.

Apollo
 Heute zum letzten Male
Das Mädel v. Picadilly
 I. Teil: Die Brett-Lady. Lya Mara, Erich Kaiser-Fig.
Der Schrecken der w. Hölle
 amerik. Sensationsfilm der Ufa.
 Kinosterne, lustiger Zeichenfilm.

Urania. Heute:
Die stärkste Frau der Welt
Astrea genannt der weibliche **Maciste** mit dem berühmten italienischen Komiker **Pollid (Tantolini)** in dem spannenden Sensationsfilm „**Justitia**“ (Die Rächerin)
 Ferner heute zum letzten Male der spannende Ufa-Grossfilm:
Von Brillanten u. Detektiven
 Beiprogramm.

Empfehle als passende **Weihnachtsgeschenke**
Sprech-Apparat
 zu günstigen Preisen.
Otto Zoeker,
 Memel, Libauerstr. 37 b.

Achtung! Hausfrauen
 Empfehle Weizenmehl 000
 Pfund 6,90.
Emma Skwar, Schmeltz, Mühlenstr.

Pierach Kundt & Co.
Tapeten
 Größtes Lager

Heute 11 bis 12 Uhr vorm.
Handelskammerwahl
 Kandidaten der Kleinhandelsgruppe sind:
 Herr R. Krips
 Herr L. Blum
 Der Vorstand des Detaillistenvereins E. V.
 Der Vorstand des Vereins der Kolonialwarenhändler E. V.

Handelskammerwahl
 In der Großhandelsgruppe werden zur Wiederwahl die Herren:
Moritz Cohn und **Louis Abelmann**
 vorgeschlagen.
 Wahlort und Zeit: **Börse, Donnerstag, den 15. Dezember**
 10-11 Uhr vormittags.

Der Verband der Großhändler u. Importeure des Memellandes.

Erhöhung des Einkommens
 durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
 beim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
 jährlich %, der Einlage 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20
 bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
 Für Frauen gelten besondere Tarife.
 Vermögenswerte Ende 1920: 154 Millionen Mark.
 Tarife und nähere Auskunft durch:
John Schweichel, Memel, Alexanderstraße 1.

Kalashnikoff'sche Likör-Fabrik zu Pskow (Russl.)

Gegründet 1863.

Filiale Memel

Inhaber: G. Lewintoff,
Marktstrasse 30,
Telephon 247

empfehlen ihre

vorzüglichen russischen wie auch
sämtliche anderen Liköre.

Russische Wodka (Tafel-Schnaps),
Subrowka (Kräuterschnaps),

Englisch-Bitter,

Kaukasischen Edel-Weinbrand,

Jamaika-Rum etc.

Amerikanisches
Benzin,
Petroleum und Oel
offerieren zu billigsten Preisen.
The caucasian Oil Company Ltd.,
Telephon 163, Schubstraße 9.

Reisepelz,

für größte Figur passend, echter Persianertragen, schwarzes
Krimmerfell, prima Wollensüberzug, wie neu, preisw. abzu-
geben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Dasselbe ein Paar erklaffige vernickelte Bogen-
schlittschuhe zu haben.

2 antike Leuchter,
2 antike Silber, 1 Tee-
Samowar (Nidel mit Spi-
ritusbrenner), 1 gr. Reife-
korb, 1 verschließbarer
Kofferkasten (für Koffer),
2 antike Vasen, 1 Satz
Betten, 3 Stühle zu ver-
kaufen
Schwanenstr. 30.

Gelegenheitskauf!

Bettgefell mit Matratze,
Baletots, Jaden, Schuhe,
Strümpfe, Unter- und Ober-
hosen, Frauenhemden und
-Häfen, Mäntel, Stridwolle,
Wringmaschine, Kinder usw.
zu haben
An- u. Verkauf, Baderstr. 8.

Chaiselongue

zu verkaufen bei
Fritzwanker, Jägerstr. 15.

1 Waggel mit Gewicht,
1 Karbidlampe,
1 Sägelampe,
ant. erhalt. Damenmäntel
u. andere Kleider u. Hüte
sowie Gardinenstangen
sind zu verkaufen.

Hundertmark,

Schmiedestraße Nr. 1-2.

Pass. Weihnachtseschenk.
Sehr hübsches, neues
Tafeldeck m. Soblfraum,
für 6 Personen, zu verk.
zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Chaiselonguedede

(Berlenermuster), groß und gut-
erhalten, zu verkaufen
Hohe Straße 2, Laden.

Elegantes schwarz Tuch-
kostüm, seid. Blusen (Gr. 42
u. 44), fast neuer Winter-
überzieher, Gutmach, bl.
Anzug, Frack zu verk. Best.
v. 11-4 Uhr, Holzstr. 8a, r.

Kurzer Wels, schwarzer
Schrock-Anzug, Winter-
paletot, mehrere Paar
Stiefel zu verkaufen
Ferdinandplatz 7.

Einen Vollen
alten Rum-
u. Cognac-Verschnitt
Weine u. Liköre
empfiehlt zu billigen Preisen
Sprengler,
Mühlendammstraße.

Trodene Eichenbretter

und Bohlen
hat noch abzugeben
A. Ehler,
Meyanderstr. 10, Gartenhaus.
Telephon 771.

Pass. Weihnachtseschenk.

Björnson (geformte
Werke in 5 Bänden), tadellos
erhalten, zu verkaufen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Jagdwagen,

Natur-Eichen, poliert, sehr
gut erhalten, preiswert zu
verkaufen. Auskunft
Marktstraße 20, 2 Tr.

Lokomobile,

Fabr. Garrett Smith, Satt-
dampf, 28 PS., normal,
8 Rmstat. u. fahrbar, 1903
erb. mit Blausack, Ver-
feuerung und 15 m fast
neuem Blechrohrstein,
weil überzählig, sehr preis-
wert zu verkaufen. Maschine
arbeitet ausgezeichnet und ist
noch in Betrieb.
Dampfagewerk Pommer,
Kreis Fischhausen.

Eine Puppenstube

zu verkaufen.
Wilks, Beritauerstr. 1-3.

Berlehrsäulen

Neuer Markt
empfiehlt sein Fuhrwerk
zum Abrollen kleiner Lasten
sowie Anfuhr von Brenn-
material. Rinderbemitte
billigste Preise.

Empfehle mein großes Lager in
Webebaumwolle
in roh, gebleicht und farbig, in den nur besten Qualitäten
(auch sind sämtliche Nummern und Farben auf Lager).

Ebenso **Webewolle** wie
Pofamentier-, Tuch- u. Glanzwolle,
in einfarbig und meliert.

Da ich in diesen Artikeln rechtzeitig große Abschlässe gemacht habe,
so verkaufe ich Baumwolle noch unter dem heutigen Tagespreis.

Fritz Schnetzkat,
Tel. 2. Goadjuthen. Tel. 2

Für Puddings, Flammeris,
Suppen, Tunken, Torten usw.
verwende man stets
Dr. Oetker's Gustin
Bestes, deutsches Fabrikat!
Volles deutsches Pfundgewicht!

1 graue Belagarnitur (Fehl) preisw. z. verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.	Ein gutes Arbeitspferd steht zum Verkauf. Reimer, Schmels, Wallstr. 13.	Blauschimmel (Wallach), 2 Fuß, 5 Zoll, zu verkaufen bei M. Koogst, Galischen.
----------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

Achtung!

Meiner en gros- und en detail-Kundschaft
empfehle zu den Einkäufen des bevorstehenden Weihnachtsfestes mein bekannt gutes,
garantiert bitterfreies, prima backfähiges
Weizenmehl 000
bestehend aus meinen erstklassigen rein amerikanischen Patentmehlen zu gleichen Teilen
mit hiesigem Weizenmehl gemischt.

Dampfmühle M. Wald,
Telephon 24 und 324.

Kaufen Sie!! bevor unsere Ware teurer wird
Passende Weihnachts-Geschenke!

Echt „Odeon“-Sprechapparate
Echt „Odeon“-Schallplatten
Echt „Odeon“-Musik-Instrum.
nur **Echt mit Siegelmarke „Musik-Paradies“.**

ODEON-MUSIK-HAUS, Musik-Paradies, Stammhaus: Königsberg Pr., FILIALE MEMEL, Börsenstrasse 7.

Du sollst nicht richten

Roman von Erich Friesen.

2. Fortsetzung Nachdruck verboten.

„Freust du dich nicht, daß Onkel Bruno zurückgekehrt ist, Vater?“
fragte Irmgard, mit ihrer linken, weichen Hand die gesuchte Wange
des alten Herrn freischend.
„Doch, doch, Kind. Nur —“
„Was, Vater?“
„Nichts weiter. Sein Anblick erinnerte mich nur an etwas Un-
angenehmes in meinem Leben. An etwas, was ich schon beinahe
vergessen hatte... Ah pa!“

Mit zitternden Händen strich er sich über die Stirn, als wollte
er alle trüben Gedanken wegwischen. Gewaltig zwang er sich zur
Ruhe.

„Wie steht es übrigens mit der neuen Vorleserin, Kind?“ fragte
er plötzlich ganz unvermittelt — wohl mehr, um das Thema zu
wechseln, als aus besonderem Interesse.

„Ein leiser Schatten huschte über Irmgards fröhliches Gesicht.
„Sie kommt nicht, Vater.“
„Nicht? — Warum nicht? Hast du ihr zu wenig geboten?“
„Nein, Vater. Es muß einen andern Grund haben. Diese
Salomea Allen scheint sehr stolz — mein Gott, was fehlt dir,
Vater? Du bist schon wieder so bleich! Was hast du?“
„Nichts, nichts, mein Kind! Kümmer dich nicht um mich!...
Welchen Namen nanntest du soeben? Salomea? Sa-lo —“
„Du darfst nicht Onkel Bruno — es hat mich wirklich aufgeregt... Du darfst nicht
vergessen, mein Kind — ich bin ein alter Mann — schon über
sechzig!“

Und mit mattem Wlücken der leicht zitternden Hand verließ er
gebeugten Hauptes das Zimmer.

In einer ihr selbst ganz unerklärlichen Unruhe blieb Irmgard
zurück. Ihr war, als hätte sich jenseits ein Schleier auf ihre sonnige
Fensterfront gelegt, als wäre der Glanz ihrer Umgebung durch eine
beräuhelnde Wolke getrübt.

II.

Inzwischen eilte Salomea Allen mit beflügelten Schritten die
weite Halle der Villa Haffelrode entlang, aus deren verschwiegenen
Nischen weiße Marmorstatuen zu ihr herüberleuchteten — vorbei an
herumlungernden, reichgallonierten Dienern, hinaus auf die
menschenvolle Tiergartenstraße.

Es war zur Nachmittagszeit — die Stunde der Spazierfahrt,
da Equipage auf Equipage langsam die Allee entlang rollte. Und

Auto auf Auto. Auf dem schmalen Reitweg daneben manch stolzer
Reiter auf langbeinigem, feurigem Hengst. Und ringsum Fußvolk,
das nicht zu jenen vom Glück Bevorzugten gehörte, sich aber deshalb
nicht minder des herrlichen Maientages freute.

Brillantüberladene Nonommiertoiiletten. Feurige Augen.
Dachende oder auch blasierter, verlebte Gesichtser unter riesigen Feder-
hüten. Manah rascher Gruß flog hinüber und herüber. Oft auch
ein frohlauniges Wort oder ein versöhnungsvoller Blick...

Echt weltstädtisches Leben voll Schick und Berge.

Die bleiche, ärmlich gekleidete Frau, die soeben aus einer der
schönsten, palastähnlichen Villen, von denen die Tiergartenstraße an
der einen Seite flankiert ist, heraustrat, paßte sehr wenig in dies
vornehme Bild heiterer Lebensfreude.

Die stolzen Lippen fest aufeinander gepreßt, schritt sie in sich ver-
sunken die sprossenden Vorgärten entlang, hinter denen all die
stolzen Villen sich brüsteten. Abweisend blinzelte die schwarzen Augen
unter den zusammengezogenen Brauen, sobald einer der vorüber-
schlendenden, zigarettenpaffenden Müßiggänger einen dreisten Blick
wagte...

Je mehr sie sich dem Brandenburger Tor näherte, um so leb-
hafter wurde das Bild, um so enger das Menschengewühl. Die
aus dem Innern der Stadt kommenden Wagen der elektrischen Bahn,
sowie die ratternden Auto-Domnibusse gaben dem ganzen schon mehr
alltägliches Gepräge.

Um dem hastenden Gedränge zu entgehen, bestieg Salomea die
Elektrische, die sie nach ihrer im Norden Berlins liegenden Wohnung
bringen sollte.

Allmählich verlor sich der Trubel von Equipagen, Automobilen und
Reitern. Nur noch das Menschengewühl blieb übrig. Und die Elek-
trische, zu der sich der wenig vornehme Lastwagen und der Pferde-Dom-
nibus gesellte.

Als Salomea nach einer knappen halben Stunde in der Brunnen-
straße die Elektrische verließ, tat sich ein ganz anderes Bild vor ihren
Augen auf.

Anstelle der eleganten, in samtigen Grün gebetteten Villen beäng-
stigt hohe Mietskasernen, an deren halbgeöffneten Fenstern defekte
Wäsche baumelte. Vor den Türen schwangene und tratschende Frauen,
zankende Männer und herumhockende, brüllende und schreiende Kinder.
horden. Und über allem jener undefinierbare, die Nase kitzelnde Geruch
von Kohl, schlechten Zigaretten, Zusel und Menschenfleisch.

Noch nie vorher hatte Salomea Allen die tiefe Kluft zwischen
Reich und Arm so bitter empfunden wie heute.

O, wie brennend sie darnach verlangte, zu jenen „Glücklichen“ zu
gehören, die den ganzen Tag über nichts zu tun haben, als über ihre
Bergnügen nachzudenken; die essen können, was ihnen beliebt, und
wenn es einen Hundert kostet; die einherfahren in Samt und Seide
und ihre Kinder kleiden in weiße Spitzenbüschel mit fliegenden Atlas-
bändern und hohen Schnürstiefeln. — Ihre Kinder!...

Hier blieben Salomeas Gedanken hängen. Daß ihre Kinder
darbten, daß die süßen unschuldigen Geschöpfchen nichts von den Freuden
des Lebens genießen durften, daß sie wie die Mutter einst verkommen
würden im brutalen Kampf ums Dasein — das schmerzte sie am tiefsten.

Vor einem der Häuser, das sich durch nichts von seinen Nachbarn
unterschied, machte sie Halt. Mühsam erklimmte sie die schmale, halb-
dunkle Treppe — ein Stockwerk... zwei... drei, vier —
Endlich oben. An der Tür ein einfaches Schild mit dem Namen
„Kurt Allen, Kunstmaler“. Sie zog die Glocke.

Ein halbbrüchiges Mädchen öffnete. Salomea trat ein in ihr
dürftiges Heim.

„Ist mein Mann schon aus dem Atelier nach Hause gekommen,
Minna?“

„Nein, Madamken. Aber Gert und Ilse zankten sich und Ewchen
heult. Ich wußt schon gar nicht mehr, was mit den Kindern an-
fange.“

Salomea unterdrückte einen Seufzer. Rasch legte sie Mantel und
Hut ab und ging in das kleine Wohnzimmer, aus dem lebhaftes
Geschrei erkante.

„Mama! Liebe, gute, süße Mama!“

Zwei Kinder im Alter von vier Jahren, ein Knabe und ein
Mädchen, sprangen vom Boden empor und hängten sich unter Lachen
und Jubeln an die Mutter. Und auch das kleine, kaum einjährige
Ewchen streckte vom Bettchen her verlangend die Arme nach aus.

Wie Sonnenschein leuchtete es in Salomeas verbärmte Augen
auf — hell und klar, gleich dem soeben durch das niedrige Fenster
hereinlugenden Sonnenstrahl.

Fest drückte sie ihre Kinder an sich.

„Ach, nicht mehr fühlte sie sich arm und bedauernswert! In ihren
Kindern besaß sie einen Schatz, den ihr niemand rauben konnte! — Nein,
niemand!“

Zu diesem Augenblick war Salomea schön — von jener edlen,
erhabenen Schönheit, wie sie nur tiefes Seelenleben, ein vornehmer
Geist und Ueberfülle an Gemüt und selbstloser Liebe zu verleihen
vermag.

(Fortsetzung folgt.)

